Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweig. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

2. März 1878.

Nr. 9.

Erscheint in wöchenklichen Aummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Pasel" adressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Felbubung ber V. Armer-Division. (Fortsehung.) — Jum Truppenzusammenzug 1877. — Der Kriegsschauplas. B. Ruftow: Die Felbherentungt bes neunzehnten Jahrhunderts. — Eibgenoffenschaft: Der Beginn ber Insanterie-Refrutenschulen. Bern: Sendung nach Bulgarien. Bortrag über Positions-Artillerie. Burich: Die Bersammlung des ofischweizerischen Cavallerie-Bereins. St. Gallen: Die St. Gallische Binkelriebstiftung.

Die Feldübung der V. Armee-Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst-Divisionars E. Rothpletz.

(Fortfegung.)

Die Feldübung am 18. September.

Angriff auf Aarau.

Die ausgegebenen Spezialibeen mogen etwa ge= lautet haben:

a. Für die Ostbivision.

Die feinbliche Division steht an ber Suhr und hat Borposten langs berselben ausgestellt. Die Ostdivision setzt ihre Bewegung gegen ben Feind fort und trachtet ihn gegen bie Aare zu brangen.

b. Für bie Beftbivision.

Die Westbivision erhält den Befehl, die Linie der Suhr hartnäckig zu vertheidigen und, im Falle eines Mückzuges, die Position auf dem Distelberg und Eppenberg so lange als möglich zu halten. Eventueller Rückzug nach Duliken zum Schutze der Brücke von Olten. Die Brücke von Gösgen wurde beim Rückzuge verbrannt, dagegen gelang die Zerstörung der Kettenbrücke bei Aarau nicht.

Stiggirung und Beurtheilung ber erften Bertheibigung ftellung.

Bur Lösung ber ihm geworbenen Aufgabe hatte ber Commandant ber Weftbivision zur ersten Aufstellung die Linie Suhrerkopf-Buchs-Weiergut gewählt, benn es kam ihm barauf an, die beiden durch's Aare-Thal und Suhr-Thal auf Olten-Aarburg führenden Straßen und Gisenbahnen zu becken. Jene wird durch die Stadt Aarau und das Defilee von Wöschnau, und diese durch die Bastion des Suhrerkopfes geschlossen. Wir sehen daher wieder die Westbivision zwei räumlich weit von einander getrennte Vertheidigungsgruppen bilden, da zur Vertheidigung in zusammenhängender Linie die Aus-

behnung ber Stellung (ca. 2700 Meter) zu groß war.

hat man bas große, mehrfach erwähnte Balb= befilee von hungenschwyl paffirt, fo tragt die Gegend einen völlig veranberten Charafter. Beim Dorfe Suhr munbet die aus Suboft kommende Wyna in die Suhr, welche hier ihre bisherige Richtung aus Submest anbert und ihren Lauf bis zum Gintritt in die Mare gegen Norben nimmt. Das Wyna-Thal zeigt im Allgemeinen ben Charakter ber in bie Molaffe eingeschnittenen Thaler, namlich eine platte breite Sohle und rundliche Bergformen mit fteilen Sangen. Die höchsten Erhebungen über die Thalsohle betragen nicht mehr - auf ber hier in Betracht kommenden Strede — als 150 bis 160 Meter. — Das Suhr-Thal ist dagegen bedeutend breiter, als bas ber Wyna. Die Thalsohle, überall burch gezogene Graben reichlich bemäffert, ift in Folge ihres großen Reichthums an hecken und Baumgarten burdmeg bebedt und coupirt, und baber außer ben bestehenben Communicationen - für Cavallerie und Artillerie gar nicht, für Infanterie nur ichwer paffirbar.

Nach bem Zusammenflusse beiber Gewässer treten bie rundlichen Bergformen ganz zurud, und bie Suhr fließt nun in ber Nieberung ber Aaraluvionen. Das Terrain bis zur Aare ist im Augemeinen frei und offen und steigt gegen Westen (süblich ber Stadt Aarau) allmählig an.

In diese Niederung — sie etwa 70 Meter überragend — schiebt sich von Westen nach Osten der
dichtbewaldete Bergrücken des Sonhard mit seinen
südlich steilen und nördlich flachen Abhängen wie
eine mächtige Bastion weit hinein, beherrscht das
Suhr- und Wyna-Thal, sowie einen Theil der AareNiederung auf weiter Strecke, trennt die beiden zu
beckenden Straßen und theilt gewissermaßen das
Terrain westlich des Hunzenschwyler Waldbefilees